

## PREISTRÄGER DER BN - LFL WIESENMEISTERSCHAFT SPESSART UND ODENWALD

Die Gewinner der Wiesenmeisterschaft 2015, einem Gemeinschaftsprojekt von BUND Naturschutz in Bayern (BN) und Bayerischer Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) stehen fest. Sie wurden im Rahmen eines Festaktes mit musikalischer Umrahmung auf Burg Rothenfels im Landkreis Main-Spessart geehrt, und damit ihre Leistungen für den Erhalt artenreicher bunter Wiesen und Weiden gewürdigt. Den ersten Preis erhält der Schäfereibetrieb von Kerstin und Werner Müller aus Partenstein im Landkreis Main Spessart mit einer sehr artenreichen Wiese bei Rechtenbach, der zweite Preis ging an die Betriebsgemeinschaft Fischer / Adrio in Weickersgrüben, einen Mutterkuhbetrieb in Umstellung auf Ökolandbau. Als dritter Preisträger wurde der Betrieb von Michael Breunig aus Schneeberg im Landkreis Miltenberg ausgezeichnet.

43 landwirtschaftliche Betriebe hatten ihre Wiesen für den Wettbewerb angemeldet, und wurden im Vorfeld nach landwirtschaftlichen und naturschutzrelevanten Kriterien bewertet. Die endgültige Festlegung der besten fünf Preisträger erfolgte bei einer Juryrundfahrt Anfang Juni.

Über 30 Verbände und Organisationen haben den Wettbewerb bekannt gemacht und mit vielfältigen Geld-, Sach- und Buchpreisen unterstützt. Die beiden ersten Preise, Gutscheine für einen Aufenthalt im Biohotel in Höhe von 500 € bzw 350 €, wurden von den beiden Trägerorganisationen bereitgestellt.

BN-Landesvorsitzender Prof. Dr. Hubert Weiger stellte heraus, dass ohne den Einsatz der Bauernfamilien auch das charakteristische Landschaftsbild von Spessart und Odenwald mit seinem kleinteiligen Nutzungsmosaik aus Äckern, Wiesen, Streuobst, Rainen, Hecken und alten Weinbergsstrukturen nicht erhalten werden kann. Er appellierte an die Bayerische Staatsregierung, ein eigenes Grünlandsicherungsprogramm zu beschließen, um die Betriebe, die den wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen vor allem durch Weidetiere schaffen und erhalten,

### Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Main-Spessart, Rothenfels

24.06.2015

PM 047-15/LFG

Landwirtschaft



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft



Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



noch besser als bisher zu unterstützen und Anreize für die Sicherung auch der noch zahlreichen Neben- und Zuerwerbsbetriebe nach dem Generationenwechsel zu schaffen.

**Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer** hob in seinem Grußwort die Bedeutung der extensiv genutzten Wiesen und Weiden als besonders artenreiche Lebensräume im walddreichen Spessart und im Odenwald hervor, die biologische „Hotspots“ darstellten. Wegen ihres hohen naturschutzfachlichen Wertes wurden diese als FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete oder als geschützte Landschaftsbestandteile ausgewiesen, wie z. B. die orchideenreichen Magerwiesen bei Bergrothenfels oder die Täler der Odenwald-Bäche um Amorbach mit ihren blütenreichen Mähwiesen.

**Jakob Opperer, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft**, betonte, dass die Partnerschaft von Naturschutz und Landwirtschaft, die diesen Wettbewerb kennzeichne, immer wichtiger werde, um die gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft deutlich zu machen.

**Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer, Amtschef im bayerischen Landwirtschaftsministerium** wies darauf hin, dass das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) seit 2015 spezielle Fördermaßnahmen für extensives und artenreiches Grünland neben der Fortführung bewährter Maßnahmen anbietet. Auch für extensive Grünlandnutzung an Waldrändern und zur Stützung der traditionellen Heugewinnung (Heumilch) gibt es neue Förderangebote. Das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm - mit mehr als einer Milliarde Euro Fördermittel bis 2020 - ist das mit Abstand größte und am besten ausgestattete Agrarumweltprogramm in Deutschland. Mit knapp 50.000 Antragsstellern und einem Flächenumfang von über 1 Mio. ha genießt das KULAP eine hervorragende Akzeptanz bei den Bayerischen Bauern.

## Die Preisträger und ihre Wiesen

### Den ersten Preis erhielten Kerstin und Werner Müller aus Partenstein im Landkreis Main-Spessart.

Die Mutterschafhalter (Merino-Landschafe, Heidschnucken, Suffolk) überzeugten die Jury mit der „**Weickertswiese**“ bei **Rechtenbach**, einer wichtigen Teilfläche im kooperativen Naturschutzkonzept „Weickerts-

## Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23  
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de  
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Main-Spessart, Rothenfels  
24.06.2015  
PM 047-15/LFG  
Landwirtschaft



Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



wiese“. Hierbei handelt es sich um die höchstgelegene Rodungsinsel im ganzen Spessart mit noch großflächigen Mager- und Feuchtwiesen. Unter den zahlreichen überregional bedeutsamen Arten auf der 0,5 ha großen Fläche der Müllers sind Vorkommen verschiedener Orchideen, der Arnika und der als „Orber Wicke“ bekannten Heidewicke (*Vicia orobus*) hervorzuheben, von der deutschlandweit nur noch 3 Wuchsorte existieren. Zum Schutz der seltenen Kostbarkeiten darf die Wiese nicht gedüngt werden, außerdem darf die Mahd oder Beweidung erst nach der Samenreife in der ersten Augushälfte erfolgen. Neben der schonenden, passgenauen Weideführung zählte auch die landschaftstypische Ausstattung (Hecken und Einzelbäume auf alten Steinwällen, welche die Grundstücksgrenze bilden) zu den Pluspunkten. Kerstin und Werner Müller bewirtschaften insgesamt 87 ha, davon 85, 5 ha Grünland, im Nebenerwerb. Vermarktet werden die Tiere über den Erzeugerring.

Die Familie freut sich über einen Gutschein **im Wert von 500 €** für einen Aufenthalt im BioHotel.

Den **zweiten Preis, einen BioHotelaufenthalt im Wert von 300 Euro**, erhielten **Christian Fischer und Herbert Adrio** von der „Pfadackerhof GbR“ aus Weickersgrüben im **Landkreis Main-Spessart** für ihre einschürige Wiese „**Betlesgrund**“. Die 0,65 ha große Fläche dient ausschließlich zur Heugewinnung und darf nicht vor dem 1. Juli gemäht werden. Überzeugt hat der Artenreichtum der typischen Salbei-Glatthaferwiese im Verbund mit weiteren Ausstattungselementen (schön ausgebildete Waldsäume, Streuobst) und die sehr reizvolle Lage unterhalb eines aufgelassenen Weinbergs.

Zum „Pfadackerhof“ gehören 115 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, davon 55 ha Grünland, die überwiegend als „Bergwiesen“ mit höchstens bewirtschaftet werden. Für den Betrieb mit den Schwerpunkten Mutterkuhhaltung (überwiegend Fränkisches Gelbvieh) und Bullenmast ist eine Umstellung auf Ökolandbau geplant.

Der **dritte Platz** ging in den **Landkreis Miltenberg** zu **Michael Breunig aus Schneeberg**. Prämiert wurde die ein- bis zweischürige Heu- und Grummetwiese „**Wolfsacker**“ im Wasserschutzgebiet, die seit vielen Jahren düngerefrei bewirtschaftet wird. Besonders gewürdigt wurde die Größe (ca. 8,5 ha) und die naturraumtypischen Ausstattung (Talfeucht-

## Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Main-Spessart, Rothenfels

24.06.2015

PM 047-15/LFG

Landwirtschaft



Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



wiese mit fließenden Übergängen zu artenreicher Hangwiese). Der Mutterkuhbetrieb mit reiner Weidehaltung im Nebenerwerb (150 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, davon 130 ha Grünland) leistet einen entscheidenden Beitrag für die Erhaltung der Odenwald-Wiesenlandschaft um Schneeberg. Lohn der Mühe ist ein **Maschinenring-Gutschein im Wert von 200 Euro**.

Auf dem **vierten Platz** landete die **Schäferei Tausch GbR aus Bergrothenfels im Landkreis Main-Spessart**. Ausgezeichnet wurde die „**Hubertus-Bullenweide**“ im Hafenlohrtal. Der 12, 5 ha große und repräsentative Talabschnitt wird seit 2009 mit Wasserbüffeln beweidet und besticht vor allem durch einen verblüffenden Strukturreichtum. Der vielseitige und innovative Familienbetrieb mit rund 150 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (seit 2015 Mitglied bei Bioland) hält neben einer großen Mutterschafherde und den Wasserbüffeln auch noch Galloways, Pferde und Ziegen. Positiv vermerkt wurde die intensive Zusammenarbeit mit dem Naturpark Spessart und die gut eingespielte Vermarktung.

Den **fünften Platz** erreicht hat **Christoph Bauer aus Dammbach im Landkreis Aschaffenburg**. Der reine Grünlandbetrieb (20 ha im Nebenerwerb) hält Schafe und Ziegen und ist eine wichtige Stütze im „Grünlandprojekt Dammbachtal“. Die prämierte „**Knorrenhöhe**“ (ca. 2 ha) wird als Weide bzw. Mähweide genutzt und beherbergt zahlreiche, zum seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten (z.B. Sandglöckchen, Warzenbeißer).

Jeweils **sechste Preise** gingen in die Landkreise Main-Spessart (3) und Miltenberg (2).

Für Rückfragen: Ruppaner, BN-Agrarreferentin  
Tel. 0911/81 87 8-20, E-Mail: marion.ruppaner@bund-naturschutz.de  
Dr. Gisbert Kuhn und Dr. Sabine Heinz, LfL, Institut für Agrarökologie,  
Tel. 08161- 71-58 25/ 26, E-mail: sabine.heinz@lfl.bayern.de

## Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23  
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de  
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Main-Spessart, Rothenfels  
24.06.2015  
PM 047-15/LFG  
Landwirtschaft



Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts

